

+++Sachma geht's noch? Kapitalismus ist der Superspreader +++

Stop chilling! Während der Pandemie feiert die Bundesregierung alle als Helden, die sich in ihrer Freizeit häuslich isolieren: Netflix & Chill – und wir retten die Welt. Nicht alle haben Netflix, noch weniger können „chillen“ und viele Menschen haben nicht einmal ein Zuhause! #Stayhome ist euer scheiß Privileg! Der Lockdown trifft all diejenigen hart, die wenig Geld, keine Papiere und kein Zugang zum Gesundheitssystem haben und in kleinen Wohnungen oder auf der Straße leben müssen.

Leerstand tötet! Gleichzeitig räumt der Staat Wohnraum mitten in der Pandemie. Ob linkes Projekt oder die Nachbar*in von nebenan: Das Grundrecht auf Wohnen wird dem heiligen Profit geopfert.

Feuer und Flamme dem Patriarchat! Vor allem die Gewalt des Patriarchats eskaliert in der Pandemie: häuslich und strukturell. Frauen*, Lesben, Inter-, Nicht-binäre, und Trans-Personen erledigen einen Großteil der unbezahlten Arbeit und sind in sog. systemrelevanten Berufen dem höchsten Infektionsrisiko ausgesetzt. Schluss mit der Ungleichbehandlung! Für einen radikalen Feminismus! Wegen zahlreicher Übergriffe in linken Räumen richtet sich dieser Kampf ausdrücklich auch gegen Strukturen in der sog. „Szene“!

Von Applaus wird niemand satt! Wir denken an Paketbot*innen, an Näher*innen in Bangladesh, an alle, die entlassen werden, obwohl ihr Unternehmen gerade wieder mit Krediten aus Steuermitteln gerettet wurde, an alle Lohnabhängigen ohne Chance auf Homeoffice. Wir wollen die großen Unternehmen zerschlagen und kollektivieren, damit der Reichtum allen zugute kommt!

Wer schützt uns vor der Polizei? Prepper-Todeslisten, rechte Polizei-Chatgruppen, verschwundene Waffen. Was schon politisch aktive Menschen fürchten müssen, trifft jene Personen am schlimmsten, die von Rassismus betroffen sind! Racial Profiling ist Teil der täglichen Polizeiarbeit. Während der Pandemie zeigt der Rassismus seine hässlichen Gesichter ganz offen. Daher fordern wir: Schluss mit der Kriminalisierung von Seenotrettung! #Blacklivesmatter! Stoppt Abschiebungen!

Für die antiautoritäre Perspektive! Maßnahmen werden nicht dadurch sinnvoll, dass der Staat sie verhängt! Sie werden dadurch sinnvoll, dass sie sozial gerecht, wissenschaftlich begründet und gut kommuniziert von allen gemeinsam getragen werden können. Wir möchten dem 1. Mai als Kampftag der lohnabhängigen Klassen wieder schwarz-rot machen und in Hamburg endlich wieder als Bewegung auf die Straße gehen. Lasst uns gemeinsam eine radikale Perspektive entwickeln, die in der Pandemie ohne Anbiederung an Staat und Parteien und ohne autoritäre Phantasien funktioniert! Wir wollen mit euch gemeinsam für einen modernen Anarchismus stehen, der die Zeichen seiner Zeit erkennt und weiter für die Utopie kämpft!

Masken auf für einen gesunden Aufstand! Wir sind stärker als wir denken!

Raus auf die Straße zum Ersten Mai! Wütend und antiautoritär!